

Satyrisches Gemälde auf die Gefangennehmung des Jesuiten-Generals.

In Rom ward auf die Gefangennehmung des Generals der Jesuiten folgendes Gemälde gemacht. Der Papst ist mit den meisten christlichen Regenten und seinem Hofstaate abgebildet; vor ihm steht der General der Jesuiten, an Händen und Füßen gebunden und einen Strick um den Hals.

Der Papst zeigt ihn der Versammlung mit diesen Worten: „Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr ihn erkennet.“

Cardinal Rezzonico (Anhänger der Jesuiten): „Wahrlich, dieser war Gottes Sohn!“

Der Secretair des Papstes hebt die Hand gegen ihn auf: „Mußt du dem Hohenpriester also antworten?“

Mehrere Cardinäle haben eine Binde um den Mund: „und ihr Zeugniß stimmte nicht überein.“

Ein Cardinal, voll Lebhaftigkeit: „und er fing an, sich zu verfluchen und zu verschwören.“

Ein zweiter Cardinal, weinend und mit niedergeschlagenen Augen: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.“

Ein dritter Cardinal tröstet ihn: „Es ist nöthig, daß ein Mensch umgebracht werde für das Volk.“

Mehrere Cardinäle in einer Gruppe, zum Papste: „Abba, mein Vater! es ist dir Alles mdglich.“

Vier Franziskaner, die die Stricke halten, womit der General gebunden: „Wenn er kein Uebelthäter wäre, hätten wir ihn die nicht überantwortet.“

Kaiserin Maria Theresia: „Ich habe heute viel im Traume erlitten seinetwegen.“

König von Preußen: „Nehmt ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze.“

König von Frankreich, mitleidig: „Ich habe gesündigt, daß ich unschuldig Blut verrathen habe.“

König von Portugal: „Wenn du diesen loslässest, bist du unser Freund nicht.“

König von Spanien ist vorgestellt mit einer stummen Ernsthaftigkeit.